



***Erdbeeren im Dezember?
Wo kommen denn da die Erdbeeren her?
Vom Biolandbauern Gunnar Söth aus Nordfriesland***

Gunnar Söth
mit seinen
Kindern
2008



Auf
einem
Bauernhof in
Ahrenviöl
lebt Gunnar

Söth mit seiner Frau und den drei
Kindern Mimi (11), Tore (9)
und Joja (7).

„Besonders die Lütte ist ganz
verrückt nach Erdbeeren“, erzählt
Gunnar schmunzelnd, „sobald die
ersten Blüten zu sehen sind, fragt
Joja schon, wie lange es noch dauert,
bis sie mit dem Naschen anfangen
kann.“

Ist dann endlich Erntezeit, helfen alle
drei Kinder begeistert mit und laufen
mit rot verschmierten Mündern
durch die Erdbeerfelder. Die
Erntezeit dauert aber nur gut drei
Wochen und so kommt ein Teil der
Erdbeeren in die Tiefkühltruhe.
„Unsere Kinder essen am liebsten
Joghurt mit selbst gepflückten
Beeren – der ist ratzfatz zusammen
gerührt“, sagt der Biobauer.

Seit zwei Jahren
beliefert Gunnar
Söth in der
Erntezeit auch den
Wackelpeter mit
frischen

Erdbeeren. In der Wackelpeter-Küche
waschen und putzen die Köche dann
die Früchte, geben ein wenig Zucker
dazu und mixen die Erdbeeren mit
einem riesigen Pürierstab zu Brei.

Schließlich wird der Erdbeerbrei in
Tüten gefüllt und wie bei den Söths
für die Wintermonate eingefroren.
Kommt dann der Dezember und es soll
Erdbeerjoghurt für die Kinder geben,
tauen wir in der Wackelpeter-Küche
einfach Gunnars Erdbeeren wieder auf
und rühren sie mit einem riesigen
Schneebeesen in den Joghurt, den Jan
vom Demeterhof Gut Wulfsdorf jede
Woche für den Wackelpeter herstellt.
Wusstet ihr eigentlich, dass Erdbeeren
so lecker sind, dass wahrscheinlich
sogar die Kinder in der Steinzeit sie
schon genascht haben?